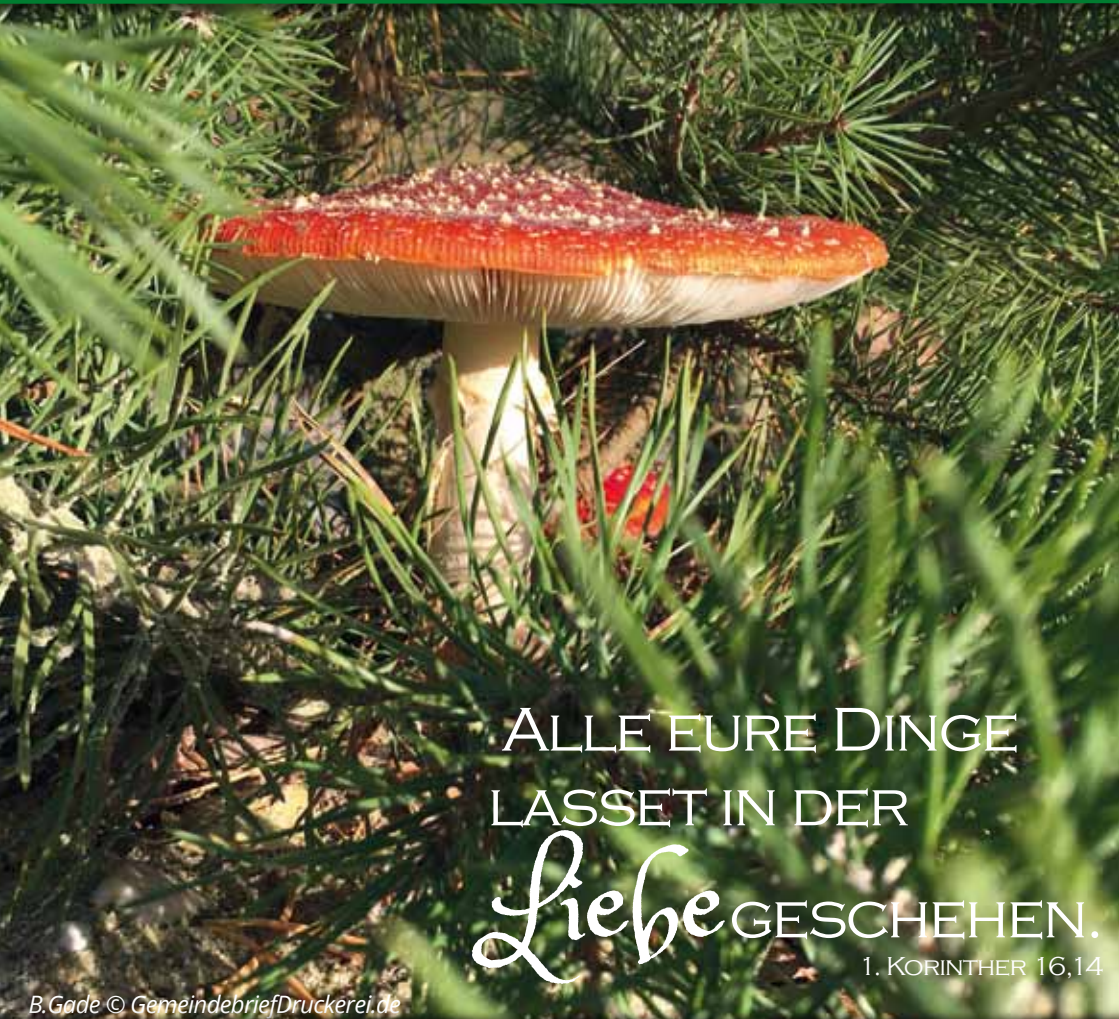




Ev. Kirchengemeinde  
Eggenertal-Feldberg

Ausgabe 4/21

# kirchehochdrei



ALLE EURE DINGE  
LASSET IN DER  
*Liebe* GESCHEHEN.

1. KORINTHER 16,14



## Liebe Gemeindeglieder aus Feldberg, Niedereggenen, Liel und Obereggenen!

**DEN GOTTESDIENST BESUCHEN?** Wenn ich mal Lust habe, aber sicher nicht aus Zwang!

**AM SONNTAG?** Lieber nicht, da schlafe ich nämlich gerne lang.

**BEI SCHÖNEM WETTER?** Ach, da gehe ich doch lieber in den Wald.

**BEI SCHLECHTEM WETTER?** Nö, da wird mir beim Weg zur Kirche so kalt.

**MORGENGOTTESDIENST?** Da fällt mir das Aufstehen doch reichlich schwer.

**ABENDGOTTESDIENST?** Auf keinen Fall, da hab´ ich vom ganzen Tag nichts mehr.

**NORMALER GOTTESDIENST?** Dem Pfarrer fällt auch nichts Neues mehr ein.

**NEUE GOTTESDIENSTFORM?** Muss es denn immer mit Gewalt etwas besonders „Kreatives“ sein?

**BEKANNTE LIEDER?** Ewig dasselbe, keine Abwechslung!

**NEUE LIEDER?** Die kennt ja keiner, das is´ mir echt zu dumm!

**DIE KIRCHE IM WINTER?** Ich hole mir noch den Tod!

**DIE KIRCHE IM SOMMER?** Ich schwitze wie ein Idiot!

**SAMMLUNG FÜR HILFSPROJEKTE?** Ich weiß ja gar nicht, ob mein Geld auch wirklich ankommt.

**OPFER FÜR DIE EIGENE GEMEINDE?** Nicht nötig. Was da durch die Kirchensteuer schon alles reinkommt.

Gottesdienst heißt nicht: Du sollst, du musst, es ist deine Pflicht...

Gottesdienst heißt: Gott wird uns dienen, trösten, Mut machen, neue Wege zeigen, auf Gebete hören...

Vielleicht sollten wir doch mal wieder gemeinsam Gottesdienst feiern. Du bist eingeladen!

Mit lieben Grüßen

Ihr Pfarrer

## Dabeisein im Leben

*„Wir hatten unsere Goldene Hochzeit, aber weder der Pfarrer hat uns bei dieser Gelegenheit besucht, noch hat die Kirchengemeinde irgendwie darauf reagiert. Wir sind etwas enttäuscht!“. So sagte es vor einiger Zeit ein älteres Ehepaar.*

Dass die Kirchengemeinde bei einer Goldenen Hochzeit nicht gratuliert hat, hat einen einfachen Grund: Wir wissen von einem solchen Ereignis nichts, es sei denn man sagt es uns. Aus datenschutzrechtlichen Gründen erfahren auch wir als Kirchengemeinde über unsere Mitglieder nur das Nötigste. Name, Geburtstag, Adresse – das war's dann auch schon. Wer bei welcher Gelegenheit ein besonderes Jubiläum feiert, erfahren wir nicht.

Wir werden als Kirchengemeinde auch nicht benachrichtigt, wenn ein Mitglied unserer Kirchengemeinde im Krankenhaus liegt.

Das heißt aber nicht, dass wir unsere Gemeindeglieder an den besonderen Punkten ihres Lebens nicht begleiten wollten. Im Gegenteil! Wir würden gerne und noch viel öfter als es bisher ge-



schieht als Kirche das Leben und die besonderen Stationen des Lebens unserer Gemeindeglieder mit einem Gottesdienst oder einer Segnung bereichern. Natürlich feiern wir gerne bei einer Goldenen Hochzeit mit dem Jubelpaar und der Familie einen Gottesdienst. Aber wir würden auch die Silberne Hochzeit begleiten oder den 10. Jahrestag.

Wer möchte, kann zu jedem besonderen Ereignis seines Lebens mit uns einen Gottesdienst verabreden. Als Dank und zur Erinnerung.

Gerne begleiten wir auch mit einem persönlichen Segen oder einem gemeinsamen Gebet Menschen in einer besonderen Situation. Wenn es vielleicht ins Krankenhaus geht und eine Operation ansteht, wenn ein neuer Arbeitsplatz gesucht wird oder der erste Arbeitstag dort ansteht, wenn eine

Krankheit schon zu lange dauert und man um Hilfe bitten möchte, wenn eine besonders schwierige Aufgabe vor einem liegt oder...

Wann immer man einen Zuspruch braucht, der von Gott kommt und über ein paar mutmachende Worte (Du schaffst das schon. Wird schon nicht allzu schlimm werden.) hinausgeht, darf man sich persönlich segnen lassen. Wem die eigenen Worte für ein Gebet fehlen, der kann für sich beten lassen oder den Pfarrer zum gemeinsamen Gebet einladen.

*Wir wollen als Kirchengemeinde das Leben begleiten. Das geht aber nur wenn wir zu dieser Begleitung eingeladen werden und auch von besonderen Lebenssituationen erfahren. Bitte zögern Sie nicht, nach Hilfe, Beistand oder einfach nur guten Worten zu fragen. Wir wollen gerne Gottes gute Gaben mit Ihnen teilen.*



## Der Pfarrer im Kindergarten

Lang, lang ist es her, dass ich als Pfarrer in den hiesigen Kindergärten auftaucht bin, um dort den Stuhlkreis mit zu gestalten und mit den Kindern zu singen und ihnen eine biblische Geschichte zu erzählen. Corona ist dazwischen gekommen und so gibt es jetzt schon einige Kinder, die zwar schon längere Zeit im Kindergarten sind, aber Rudi Rabe, meine Handpuppe, gar nicht kennen. Auch weil seit längerer Zeit kein Kindergottesdienstfest mehr stattgefunden hat, in denen Rudi Rabe ja auch seinen festen Platz hatte.

Corona ist zwar noch nicht überwunden, aber das ein oder andere ist jetzt wieder möglich. Deshalb habe ich vor, in der kommenden Zeit wieder zum ständigen Besucher in den Kindergärten zu werden. Einmal in der Woche möchte ich jeweils in einem Kindergarten aufschlagen und mit Bildern und Plakaten biblische Geschichten aus dem Leben Jesu erzählen. Wahrscheinlich werde ich wieder von meiner Handpuppe begleitet, denn die Kinder lieben diesen frechen Raben, der kein Blatt vor den Mund nimmt und immer für einen Witz gut ist.



Auch das Kindergottesdienstfest soll wieder neu starten. Zwei Samstage sind in der Adventszeit und kurz vor Weihnachten zunächst geplant.

Vielleicht nähern wir uns in der Kinderarbeit in der Gemeinde wieder dem, was früher „normal“ war, denn auch für die Kinderbibelwoche steht im Jahr 2022 der Termin schon fest.

## Über den Tellerrand hinaus

Bei Günter Jauch, in der Sendung „Wer wird Millionär“ hat ein Mann (Leiter eines Sozialkaufhauses) 32.000 € gewonnen. Auf die Frage, was er damit machen will fing er an aufzuzählen: Da waren drei Frauen denen er die Kaution für eine neue Wohnung bezahlen wollte. Ein Mitarbeiter brauchte dringend ein gebrauchtes Auto um zur Arbeit fahren zu können und... Mit dem Geld wollte er helfen, für ihn selbst blieb wohl nicht viel übrig.

Dieser Mensch hat mich sehr beeindruckt, weil er über den Tellerrand seines eigenen Lebens und seiner eigenen Bedürfnisse hinaus geschaut hat.

Auch die Kirchengemeinde möchte ein klein wenig mehr über den Tellerrand ihres Haushaltes hinausschauen. Wir wollen uns als Kirchengemeinde finanziell auch für andere Projekte engagieren, nicht nur für die eigene Kirchengemeinde.

Dafür haben wir Projekte ausgewählt, die einen (indirekten) Bezug zu unserer Gemeinde haben.

Da wäre zum Beispiel der Verein „Schlussstrich“.

Er engagiert sich gegen Kinderprostitution in Deutschland, hinter der Grenze zu Deutschland (zum Beispiel Tschechien), aber auch dort wo deutsche Touristen hinreisen, um Kinder zu missbrauchen. Der Liedermacher Uwe X, der im Dezember bei uns einen Konzertgottesdienst gestalten wird, ist dort stark engagiert.

Manch einer aus der Gemeinde hat ihn schon persönlich kennengelernt, er war schon zweimal für ein Konzert bei uns.



**Spendenkonto:**  
**Inhaber: SchlussStrich e.V.**  
**KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie)**  
**IBAN: DE60 3506 0190 1010 9910 28**  
**BIC: GENODE1DKD**



[www.seinlaedele.de](http://www.seinlaedele.de)

**Spendenkonto:**  
**S'Einlädle**  
**Gemeinnützige Gesellschaft für Mission und Seelsorge mbH**  
**Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau**  
**IBAN: DE60 6805 0101 0002 0413 97**  
**SWIFT-BIC: FRSPDE66**  
**Stichwort „Ukraine-Nothilfe“**

Lukas Kirner, vielen in der Gemeinde bekannt, weil er hier aufgewachsen getauft und konfirmiert wurde, hat uns den Verein „Aquisito“ nahe gebracht.

Er selbst war in Bolivien und hat dort die Arbeit dieses Vereins kennengelernt.

Der Verein unterstützt Straßenkinder in der Großstadt Cochabamba, in dem diese Kinder tagsüber einen sicheren Platz zum leben, Essen und Unterstützung bekommen.

Nun wollen auch wir den Verein unterstützen und damit ein wenig über unseren Tellerrand hinaus schauen.

Schon mehrmals bei uns hat eine Brass Band aus der Ukraine, die virtuose Blasmusik zu Gehör gebracht. Die Musiker haben Spenden für „s´Einlädle“ aus Freiburg gesammelt.

Dieser Verein unterhält enge Beziehung in die Ukraine und trägt dort ein Kinderheim und ein Seniorenheim. Dort ist Hilfe dringend nötig, wenn man bedenkt, dass die Durchschnittsrente in der Ukraine gerade einmal 250 € beträgt, was kaum zum Leben ausreicht. Medikamente, die fast immer selbst bezahlt werden müssen, sind damit unerschwinglich. Auch „s´Einlädle“ wollen wir unterstützen.



[www.aquisito.de](http://www.aquisito.de)

**Spendenkonto:**  
**Aquisito e.V.**  
**IBAN: DE72 4306 0967 1003 9179 00**  
**BIC: GENODEM1GLS**

## Erntedank Rückblick

Was wäre ein Erntedank-Gottesdienst ohne die Kindergärten? Eine traurige Veranstaltung! Aber genau das ist der Gottesdienst nicht gewesen.

Zwar haben wir uns im Freien auf dem Staltn bei Feldberg getroffen, der Wind hat stark geblasen und es sind auch drei Tropfen Regen gefallen (genau drei, wir haben sie gezählt!), aber trotzdem wurde diese Feier eine Besondere.

Mit dem schwungvollen Lied zum Einstieg „Gottes Liebe ist so wunderbar“ begrüßten die Kinder alle Gottesdienstbesucher und Besucherinnen. Schnell waren die Bewegungen dazu eingeübt und die Erwachsenen klatschten, tanzten und sangen mit.

„Sag mir, Herr Bäcker, woher kommt dein Brot?“. Diese Frage wurde in einem kleinen Singspiel geklärt. Wem dies noch nicht klar war, der musste nur gut zuhören und aufpassen. Denn die kleinen Bäcker und Bäckerinnen, Müller und Müllerinnen spielten dies sehr anschaulich vor. Zum Glück gab es genügend Platz auf der Wiese als vier Bauern mit ihren (Spielzeug-)Traktoren auf den Altar zufuhren und die Arbeit der Bauern präsentierten. Am Ende gab es Applaus von den Zuschauern und eine Verbeugung der Kindergartenkinder.

Die Stimmung war gut, alle Gottesdienstbesucher waren fröhlich und für unsere evangelischen Kindergärten war es wiederum schön bei einem Gottesdienst dabei zu sein.

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2021

**Der Herr aber richte  
eure Herzen aus auf die  
Liebe Gottes und auf  
das Warten auf Christus.**

2. Thessalonicher 3,5



## Der Buß- und Betttag ist aus der Mode gekommen ...

... oder zumindest wird er, seit er kein gesetzlicher Feiertag mehr ist, fast nicht mehr wahrgenommen. Dabei hat er eine lange Tradition. Schon in der Frühzeit des Christentums und im Mittelalter gab es solche besonderen Tage. Sie wurden zu ganz verschiedenen Zeiten ausgerufen, insbesondere in Not- und Kriegszeiten. Alle Christen sollten dann Buße tun und zu Gott beten, um das drohende Unheil abzuwenden.

Zu einem offiziellen und gesetzlichen Feiertag wurde der Buß- und Betttag aber erst im Jahr 1934 und bald darauf auch schon wieder abgeschafft, denn mit dem Kriegsbeginn (1939) sollte alle Arbeitskraft für „Volk und Vaterland“ eingesetzt werden. Da passte ein religiöser Feiertag nicht ins Konzept.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde, zumindest in Westdeutschland, dieser Tag wieder neu zum gesetzlichen Feiertag erhoben. In allen Bundesländern, außer in Bayern. Dort zog man erst 1981 nach. Bayern war katholisch geprägt und der Buß- und Betttag ist ein Feiertag aus evangelischer Tradition. Diese Trennung zwischen katholischem Feiertag (z. B. Fronleichnam) und evangelischem (Buß- und Betttag) hielt sich auch lange in den Köpfen der Menschen. So nannte man in katholischen Kreisen diesen Tag oft abwertend den „Putz- und Fegtag“.

Nach der Wiedervereinigung wurde dieser Feiertag dann 1995 als gesetzlicher Feiertag abgeschafft. Damit sollte die finanzielle Belastung der Arbeitgeber erleichtert werden, da in diesem

Jahr die Pflegeversicherung eingeführt wurde, für die auch die Arbeitgeber Beiträge zu zahlen hatten. Am Anfang diskutierte die evangelische Kirche noch heftig darüber und es gab Proteste, aber inzwischen ist diese Regelung allgemein angenommen.

In vielen evangelischen Gemeinden wurde und wird am Buß- und Betttag ein Gottesdienst gefeiert. Was in unserer Gemeinde in diesem Jahr angeboten wird, wissen wir noch gar nicht, aber auch in diesem Jahr soll dieser Tag nicht sang- und klanglos vorüber gehen, sondern wir wollen etwas Besonderes in einer Kirche anbieten.

**Achten Sie auf die Ankündigungen  
in den Mitteilungsblättern  
oder auf unserer Homepage.**

## Ewigkeitssonntag

„Wat is ´e ´ne Dampfmaschin? Da stellen wir uns ganz dumm und sagen: ´Ne Dampfmaschin, dat is ´ene jroße, schwarze Loch...“ So beginnt Professor Bömmel in der Feuerzangenbowle seinen einzigartigen und genialen Physikunterricht.

„Wie is ´et im Himmel?“ Da stellen wir uns ganz dumm und sagen: „Im Himmel, da is ´et wie auf der Erde; nur ohne Fehler!“

Vielleicht ist das dem ein oder anderen ja allzu naiv als Antwort auf diese große Frage und viel zu einfach. Der Himmel (nicht die Wolken über uns, sondern der Himmel Gottes, der Bereich seiner Ewigkeit) kann doch nicht so banal, alltäglich, ja, so wirklich sein, wie unsere Erde. Der Himmel muss doch das ganz Andere sein und darf doch mit dieser Welt nichts zu tun haben, oder?

Aber warum aber eigentlich nicht? Als Gott unsere Welt geschaffen hat, so wie sie in ihrer Grundstruktur heute noch ist, da wollte er diesen Raum schön und vollkommen schaffen. Schön ist unsere Welt heute immer noch, vollkommen leider nicht. Aber daran sind wir Menschen selbst schuld. Immer, überall und zu allen Zeiten



haben sich Menschen von Gott abgewandt, sind eigene Wege gegangen und haben ihre eigenen Ziele gesetzt. Immer, überall und zu allen Zeiten hat das Chaos, Leiden und Zerstörung mit sich gebracht, in der Beziehung zwischen Menschen und in der Natur.

Was wäre aber, wenn unserer Welt vollkommen wäre? Was wäre, wenn Menschen einander lieben würden und diese Liebe die Grundlage allen Handelns wäre? Wenn wir vollkommen im Einklang zur Natur leben würden und es dazu keine Krankheit, keine Schmerzen und kein Geschrei mehr geben würde? Eine vollkommene Welt oder eben auch himmlische Zustände.

Es wäre der Himmel auf Erden. Aber vielleicht geht es auch umgekehrt: die Erde im Himmel. Und so stelle ich mir den Himmel ganz irdisch vor: Menschen mit einer eigenen Persönlichkeit und Identität, so dass ich diejenigen wirklich wieder sehen werde, die ich jetzt auf dieser Welt loslassen muss. Eine neu geschaffene Erde in vollkommener Schönheit ohne all das, was das Leben heute und hier beschwert. Das alles erfüllt von der Gegenwart Gottes, die jubeln, staunen und singen lässt.

***Der Himmel als vollkommene Welt – naiv vielleicht, aber doch traumhaft schön!***



## Es wäre früher für mich undenkbar gewesen ...

### ... ein Weihnachtsfest ohne Gottesdienste

Unvorstellbar – aber dann kam Corona. Und plötzlich wurde es Wirklichkeit. Am Heiligabend kein Gottesdienst, kein gemeinsames Singen, kein gemeinsames Beten, keine Kerzen in der Kirche, kein Krippenspiel und keine festliche Musik.

Wenn alles gut geht wird es in diesem Jahr etwas anders, wenn auch nicht so, wie es in den vielen Jahren zuvor gewesen ist. Wir wollen wieder am Heiligabend Weihnachtsgottesdienste miteinander feiern, wenn auch unter Coronabedingungen. Deshalb planen wir nicht in der Kirche, denn dort dürften nur wenige Menschen Platz finden und die Mehrzahl aller, derer die teilnehmen wollen, müsste draußen bleiben.

Wir wollen unsere Weihnachtsgottesdienste bei, aber nicht in der Kirche feiern.

Da es in diesem Jahr kein Krippenspiel geben wird, wird der erste Gottesdienst an **Heiligabend** um **16:00 Uhr** nicht wie sonst in Feldberg, sondern in **Obereggene neben der Kirche** stattfinden und die **Feldberger** rutschen ein wenig nach hinten (zeitlich). Dort treffen sich **auf dem Kirchplatz** die Menschen um **17:00 Uhr**. Noch eine Stunde später, als um **18:00 Uhr**, feiert die Gemeinde in **Niedereggene**.

Ein Gottesdienst im Freien an Heiligabend kann sehr bewegend und romantisch sein, wenn man zusammen-

steht, miteinander singt, die Lichter des Weihnachtsbaums (den wir aufstellen wollen) sieht und wenn man sich vielleicht in dieser Situation ganz bewusst daran erinnert, dass auch Josef und Maria nicht gerade in einer Luxusherberge untergekommen waren.

Aber die Orgel wird fehlen und überhaupt der ganze Kirchenraum. Vielleicht ist es auch kalt oder sogar regnerisch. Wir beten für ein gutes Wetter, aber natürlich gibt es dafür keine Garantie. Aber vielleicht ist alles besser als gar kein Gottesdienst. Und vielleicht (warum eigentlich nicht?) wird es ein ganz besonderes Erlebnis, von dem man noch Jahre später spricht. „Weißt du noch, wie wir damals draußen im Freien...“

Der Gottesdienst am **Silvesterabend** um **18:00 Uhr in Niedereggene** wird dann allerdings in der Kirche selbst stattfinden. Wenn zu viele Menschen kommen und daran Interesse haben, wird er nach draußen über Lautsprecher übertragen. Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, sich nach dem Gottesdienst ganz persönlichen und individuell segnen zu lassen.

Dieser ganz persönliche Zuspruch Gottes für das eigene Leben ist vielleicht gerade in dieser Zeit von besonderer Bedeutung und tut besonders gut.

## Sieben Wünsche im Dezember

EINEN DUFT, DER DURCH DIE ZEITEN WEHT.  
 EINEN HIMMEL, DER ÜBER DIR OFFEN STEHT.  
 EIN LIED, DAS NOCH LANGE IN DIR ERKLINGT.  
 EIN MENSCH, DER MIT DIR VON FREUDE SINGT.  
 EIN LICHT, DAS GOLDENEN GLANZ VERBREITET.  
 EINEN STERN IN DER NACHT, DER DICH BEGLEITET.  
 UND AUF ALL DEINEN WEGEN EINEN ENGEL,  
 DER DICH BEGLEITET.

TINA WILLMS



## Jedes Kind zählt!

### Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ startet!

Viele bedürftige Kinder und Ihre Familien leiden seit 2020 besonders unter den Umständen, die die Pandemie mit sich gebracht hat. Umso wichtiger ist es für uns, diesen Kindern und Familien einen Hoffnungsgruß zu senden. Wir sind davon überzeugt, dass jeder gepackte Schuhkarton nicht nur nützliche und schöne Dinge, sondern auch die wichtige Botschaft transportiert: „Du bist ein geliebtes Kind - wir denken an Dich - es gibt Hoffnung!“ Die Corona - Pandemie bestimmt unseren Alltag. Wir meinen, Hilfe und Solidarität sind nun besonders notwendig.

Mit unserem diesjährigen **Motto #JedesKindZählt** nehmen wir uns der Herausforderung an, trotzdem oder gerade deswegen, möglichst viele Kinder in



Not zu erreichen und Ihnen mit einem Schuhkarton voller Weihnachtsgeschenke mehr als einen Glücksmoment zu schenken. Solch ein Schuhkarton hat schon so oft das Leben einer ganzen Familie „verändert“. Was für

eine geniale Möglichkeit für uns, Hoffnung zu schenken und ganz konkret zu helfen!

Weihnachten im Schuhkarton ist eine weltweite Organisation. 2020 durften wir 2319 Schuhkartons von der Sammelstelle Schliengen aus versenden. In den letzten Jahren gingen unsere Päckchen meist nach Moldawien und Mazedonien, auch nach Rumänien und Bulgarien.

**Die Idee ist**, einen Schuhkarton liebevoll mit Dingen zu packen, die arme Kinder selten oder nie besitzen, wie z.B.: Schulsachen, Hygieneartikel, warme Kleidung, Spielsachen und Süßigkeiten. Aufgrund strenger Einfuhrbestimmungen verschiedener Länder dürfen nur **neue** Waren importiert werden. So könnte der Inhalt eines Kartons aussehen:



Machen Sie bedürftige Kinder glücklich! Schenken Sie Hoffnung und Freude! Machen Sie mit! Packen Sie einen Schuhkarton gefüllt mit schönen und nützlichen Geschenken für ein Kind! Häufig ist es dieses Päckchen das einzige Geschenk über Jahre hinweg, das dieses Kind erhält. **Helfen Sie uns helfen!** Detailinfos finden Sie in den Flyern, die an den Abgabeorten und in vielen Geschäften, Arztpraxen und auch in Ihrer Kirchengemeinde ausliegen.

Gerne nehmen wir in unserer Sammelstelle auch **einzelne Sachspenden** entgegen, die wir dann zu einem „Weihnachtskarton“ zusammenstellen. Vielleicht haben Sie auch Werbemittel übrig, die hierfür tauglich sind, wie z.B. Kugelschreiber, Notizblöcke, Kuscheltiere...

Jedes Jahr benötigen wir eine erhebliche Anzahl an **Schokoladentafeln**, um die Päckchen mit etwas Süßem zu ergänzen, welche wir aus Sachspenden selbst packen. Ideal sind Vollmilch- oder Kinderschokolade mit Mindesthaltbarkeitsdatum 03/2022 oder später.

Spenden können in der Sammelstelle Schliengen jederzeit abgegeben werden. Es steht auch eine Box vor der Tür dafür bereit.

Um den Transport für diese selbstgepackten Schuhkartons zu finanzieren, sind wir außerdem sehr dankbar für Geldspenden, für welche wir ab 20,- € auch Spendenquittungen ausstellen können! Bitte kommen Sie auf uns zu! Neue MitarbeiterInnen sind uns stets herzlich willkommen!

**Annahmeschluss ist der  
15. November 2021**

### Sammelstelle in Schliengen :

Gerdi Krüsselin, Altingerstr. 52

79418 Schliengen

Tel. 07635 – 3321

E-Mail: [gerdi.kruesselin@t-online.de](mailto:gerdi.kruesselin@t-online.de)



Weitere Infos unter [www.weihnachten-im-schuhkarton.org](http://www.weihnachten-im-schuhkarton.org)





Für die meisten Menschen ist es – Gott sei Dank – unvorstellbar, sich an Jugendlichen oder sogar Kindern sexuell zu vergreifen. Trotzdem gibt es natürlich dieses Phänomen, das ist bekannt. Aber es ist doch schockierend, wenn man erfährt, dass nach einer Schätzung von Unicef weltweit 4-5 Millionen Kinder unter sexueller Ausbeutung leiden. Es geschieht überall auf der Welt, aber man denkt natürlich oft an Hotspots wie Thailand oder die Philippinen.

Doch das Problem liegt viel näher als man denkt. Im Kleinen vielleicht in der Nachbarschaft oder ganz organisiert im deutsch-tschechischen Grenzgebiet.

Der Verein „Schlussstrich“ kämpft im Kleinen und doch wirksam gegen diese Verbrechen an den Kindern. „Schlussstrich“ versucht das Problem öffentlich bekannt zu machen und sammelt Spen-

den für Organisationen, die vor Ort aktiv sind. So wird in Südindien ein Pastor unterstützt, der nicht in einer Kirchengemeinde arbeitet, sondern mit Prostituierten. Er predigt ihnen nicht nur, sondern hilft ihnen konkret in ihrem Leben. Damit sie sich im besten Fall um ihre Kinder kümmern können, statt sie auf den Leidensweg in die Prostitution mit hinein zu ziehen.

Im Kinderheim „Happy Home“ finden Kinder ein neues Zuhause und eine Möglichkeit zu lernen und frei zu leben. Andere Häuser sind für junge Frauen, die zuvor zum Teil mit Gewalt und durch Polizeirazzien aus Bordellen und sklavenähnlichen Verhältnissen herausgeholt worden sind. In diesen Häusern werden sie geschützt und bekommen eine handwerkliche Ausbildung, damit sie ihr Leben selbst finanzieren können, ohne Zwangsprostitution!

Ähnliche Projekte gibt es auch in der Dominikanischen Republik, ein Land, in das Pädophile gerne als Touristen einreisen um ihre Neigungen auszuleben. Kinder bekommen dort die Möglichkeit einer Schulbildung und später einer Berufsausbildung. Wer für sein Leben eine Perspektive hat, lässt sich nicht so leicht verführen oder zur Prostitution zwingen.

Die Organisation „Berliner Jungs“ betreibt Vorbeugung und Aufklärung. Sie will Kinder/Jungs erreichen und sich stark machen, dass sie „Nein“ sagen und

sich wehren können. Denn starke Kinder werden seltener Opfer.

All diesen Organisationen steht „Schlussstrich“ beiseite und unterstützt sie.

**Am 5. Dezember wird der Liedermacher Uwe X, Mitbegründer von Schlussstrich e.V., bei uns einen ganz besonderen Gottesdienst in Niedereggenen feiern.**

**Es wird ein besonderer, musikalischer Gottesdienst werden, ein Erlebnis. Bei dieser Gelegenheit kann man auch mehr über den Verein erfahren.**



Bewahren. Befreien. Stimme verleihen.

[www.schlussstrich-ev.de](http://www.schlussstrich-ev.de)

# Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

## 63. Aktion Brot für die Welt



Unsere Welt verändert sich dramatisch: Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume, Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

[www.brot-fuer-die-welt.de/klima](http://www.brot-fuer-die-welt.de/klima)

**Brot**  
für die Welt

Mitglied der actalliance

Würde für den Menschen.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



### Wintervorräte

Für Eichhörnchen und andere Tiere, die Winterruhe halten, beginnt jetzt die Suche nach Essensvorräten. Die letzten Vogelbeeren, Früchte der Buche oder Eicheln werden eifrig gesammelt und versteckt. Wenn es im Winter kalt und nahrungsarm ist, buddeln sie die Vorräte wieder aus.

### Gebet

Jedes Tierlein hat sein Essen, jedes Blümlein trinkt von dir, hast auch unser nicht vergessen. Lieber Gott, hab Dank dafür. Amen

### Benjamins Brotauflauf

**Aus Alt mach Neu:** Fette eine kleine Auflaufform mit Butter ein. Schichte sechs Scheiben trockenes Toastbrot in die Form. Verrühre 2 Eier, 150 ml Schlagsahne und 100 ml Milch, Salz, Pfeffer und süßes Paprikapulver. Übergieße das Brot damit, streue Reibekäse darüber und backe den Auflauf bei 200 Grad für 20 Minuten. Guten Appetit!



Überraschung:  
Aus altem Brot ein neues Gericht!

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



## Sommer, Sonne, Sandkasten

– jedes Kind liebt das. Aber wenn es dann zu heiß wird und die Sonnenstrahlen ohne Schatten brennen, wird es schnell für die empfindliche Haut der Kinder gefährlich.

Im Feldberger Kindergarten musste deshalb ein Sonnenschirm her, einer der ganz großen. Der Frauenverein Feldberg hat ganz spontan mit einer großzügigen Spende geholfen (wie schon so oft und an verschiedenen Stellen im Kindergarten).

***Kindergarten und Kirchengemeinde bedanken sich ganz herzlich für die Verbundenheit und Solidarität und für die immerwieder großzügige Unterstützung!***

***Ein Dank auch an die Arbeiter der Stadt Müllheim, die den Sonnenschirm schnell und standsicher aufgestellt haben.***



## „Zauberei“


In den Sommerferien gab es im Ev. Kindergarten Feldberg viel zu tun. Diesmal nicht für die Kinder, sondern für die Handwerker aus der Region. Der Sanitärbereich hat sich in eine Baustelle verwandelt ...

Der Installateur, der Fliesenleger und der Maler haben in den Ferien gezaubert. Als wir aus den Ferien zurückkamen hingen neue Heizkörper, eine begehbare Dusche war eingebaut, neue Fliesen waren auf dem Boden und die Wände waren gestrichen.

***Diese „Zauberei“ verdanken wir der Stadt Müllheim.***



## Gottesdienste im November 2021

So 07.11.	10:00	Obereggenen mit Abendmahl	Otterbach
So 14.11. Volkstrauertag	10:00	Feldberg, auf dem Friedhof	Otterbach
<b>Sa 20.11.</b>	<b>17:00</b>	<b>Obereggenen, Kindergottesdienstfest</b>	Otterbach
So 21.11. Ewigkeits- sonntag	10:00	Niedereggenen mit Abendmahl	Otterbach
So 28.11. 1. Advent	10:00 	Obereggenen	Otterbach

## Gottesdienste im Dezember 2021

So 05.12. 2. Advent	10:00	Niedereggenen, Konzert-Gottesdienst mit Uwe X	Otterbach
So 12.12. 3. Advent	10:00	Feldberg mit Abendmahl	Otterbach
<b>Sa 18.12.</b>	<b>17:00</b>	<b>Feldberg, Kindergottesdienstfest</b>	Otterbach
So 19.12. 4. Advent	10:00	Obereggenen	Otterbach
<b>Fr 24.12.</b> <i>Heiligabend</i>	<b>16:00</b> <b>17:00</b> <b>18:00</b>	<b>Obereggenen, neben der Kirche</b> <b>Feldberg, auf dem Kirchplatz</b> <b>Niedereggenen, neben der Kirche</b> 	Otterbach
<b>Fr 25.12.</b> <b>1. Weihnachtstag</b>	<b>09:30</b> <b>10:30</b>	<b>Feldberg</b> <b>Niedereggenen</b>	Otterbach
<b>Sa 26.12.</b> <b>2. Weihnachtstag</b>	<b>18:00</b>	<b>Fackelwanderung zum Steinenkreuzle</b> <b>(Abmarsch jeweils bei den Kirchen)</b>	Otterbach
<b>Fr 31.12.</b>	<b>18:00</b>	<b>Niedereggenen, Segnungs-Gottesdienst</b>	Otterbach

## Gottesdienste im Januar 2022

So 02.01.	10:00	Obereggenen mit Abendmahl	Otterbach
So 09.01.	10:00	Feldberg	Otterbach
So 16.01.	10:00	Niedereggenen	Otterbach
So 23.01.	10:00	Obereggenen	Otterbach
So 30.01.	10:00	Feldberg mit Abendmahl	Otterbach

## Gottesdienste im Februar 2022

<b>Sa 05.02.</b>	<b>17:00</b>	<b>Niedereggenen, Kindergottesdienstfest</b>	Otterbach
So 06.02.	10:00	Niedereggenen	Otterbach
So 13.02.	10:00	Obereggenen	Otterbach
So 20.02.	10:00	Feldberg	Otterbach
So 27.02.	10:00	Niedereggenen mit Abendmahl	Otterbach



Im Gottesdienstplan kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Schauen Sie deshalb immer auch in den Gemeindeblättern oder auf unserer Homepage nach den aktuellen Zeiten/Orten.

**Ab sofort feiern wir unsere Gottesdienste wieder in der Kirche. Die Abstandsregeln haben sich etwas geändert, so dass wir nun wieder etwas mehr Menschen zum Gottesdienst in die Kirche einladen können. Sollten trotzdem zu viele Besucher kommen, übertragen wir den Gottesdienst mittels Lautsprecher auch ins Freie.**

## Taufen

09.10.2021 Anton Barth

## Trauungen

05.08.2021 Dominik Bächle und  
Nicole geb. Graser

18.09.2021 Frank Steinger und  
Tabea geb. Zeller

## Beerdigungen

10.06.2021 Albrecht Moritz

05.07.2021 Steffen Seemann

31.08.2021 Gertrud Trefzer

09.09.2021 Ursula Bolanz



## Kontakt

Evangelisches Pfarramt  
Schulstraße 8  
79418 Schliengen-Niedereggenen  
Pfr. Otterbach: 07635-409

Pfarrsekretariat: Anja Anglhuber-Sabev  
sekretariat@kirchehochdrei.de  
Gemeindebüro: 07635-821374  
Termine nach telef. Vereinbarung!

info@kirchehochdrei.de | www.kirchehochdrei.de

**Bankverbindung:** Ev. Kirchengemeinde, Kontonummer: 811 4837  
IBAN: DE37 6835 1865 0008 1148 37 BIC: SOLADES1MGL

## Impressum

*Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinderäte der Ev. Kirchengemeinde Eggenertal-Feldberg.*

**Das Redaktionsteam:** Ralf Otterbach, Hannelore Künzler-Riehm, Jochen Jozwiak

**Bildquelle:** [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de), [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de), [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com), [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) und private Bilder